



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Von dem Ursprung und den Absichten des Uebels**

**Villaume, Peter**

**Frankfurt und Leipzig, 1786**

III. Kapitel. Mittel dagegen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49712)

## 24 II. Buch. Schätzung des Uebels.

Blinde sein Gefühl üben, weil er es statt des Gesichts braucht. Ja ich glaube, daß die Gebrechlichkeit und Leibeschwäche eine Ursach der vorzüglichen Fähigkeit in vielen Fällen ist. Davon aber in der Folge ein Mehreres.

### III. Kapitel.

---

#### Mittel gegen Gebrechen.

Gegen alle diese Mängel hat uns die Vorsehung mit zwei wichtigen Hülfsmitteln versehen.

Das erste ist die Gewöhnung, die uns alles ertragen lehrt; alles, Gutes und Böses, gleichgültig macht; und hierzu gehört eben nicht eine lange Frist. Das hab ich schon im vorhergehenden Kapitel berührt.

Dieses Hülfsmittel macht uns gegen die Leibesgebrechen unempfindlich; das zweite ersetzt den Mangel. Es besteht in dem Verstand des Menschen, und in der Bildungsfähigkeit seines Leibes.

Der Lahme weiß Krücken zu machen und zu brauchen; hölzerne, zwar schlechtere, aber doch brauchbare Beine, ersetzen den Abgang der natürlichen. Der Armlahme behilft sich mit dem Munde, den Knien, den Stummeln seiner Arme.

Man

Man hat einen an Armen und Beinen verstümmelten Federn schneiden und schreiben, und ohne Instrumente gehn gesehn. Wie viele Blinde wissen allerley künstliche Arbeiten zu verrichten; Clavier zu spielen, u. dergl. m. Alle brauchen das Gefühl statt der Augen, um die Gegenstände, und zwar sehr ähnliche Dinge, als gleichgroße Münzen, zu unterscheiden. Ich habe einen Blinden gekannt, der im Brette spielte, und von einem blinden Mädchen gehört, daß die Flecke in der Wäsche, und die Farbe ihrer Bänder durch das Gefühl unterscheiden konnte. Wer den rechten Arm verliert, lernt mit dem linken arbeiten. Man erzählt, daß ein Mann, der beide Hände verloren hatte, seine Schriften mit den Füßen verfertigte. Stumme machen sich eine Sprache aus Zeichen und Tönen.

Noch eine Erleichterung dabei sind die verschiedenen Gewerbe, worunter sich immer einige finden, deren ein Verstümmelter fähig ist. Einige verlangen fast keine Kraft, andre können mit weniger Geschicklichkeit, andre ohne Gesicht, ohne Gehör, verrichtet werden. Durch alle diese Hülfsmittel wird das Unglück, das gleich so schrecklich scheint, sehr vermindert.